

# Stellungnahme der KFPE-Mitglieder zum Entlastungspaket 2027

Die Mitglieder der Kommission für Forschungspartnerschaften mit Entwicklungsländern betrachten das geplante Entlastungspaket 2027 und das geplante Einfrieren der IZA-Ausgaben (Massnahme 1.5.1.) bis 2030 kritisch. Die Schweiz kann sich wirtschaftlich leisten weitere Schulden aufzunehmen um auf einschneidende Sparmassnahmen zu verzichten. Mit dem Einfrieren der IZA-Ausgaben auf bereits tiefem Niveau wird die internationale Zusammenarbeit der Schweiz empfindlich geschwächt.

- Im internationalen Vergleich ist die Schweizer Schuldenquote auf einem sehr tiefen Niveau. Gleichzeitig weist die internationale Zusammenarbeit der Schweiz eine ausserordentlich hohe Wirksamkeit und einen grossen Nutzen auf, wie zahlreiche **Evaluationen** belegen. Einsparungen in diesem Bereich wirken sich deshalb besonders schädlich aus und leisten nur einen geringen Beitrag zur Entlastung der Bundesfinanzen.
- Die Schwächung der internationalen Zusammenarbeit steht im Widerspruch zur Meinung der Mehrheit der Schweizer Bevölkerung, die sich für eine Erhöhung der Ausgaben für die internationale Zusammenarbeit ausspricht, wie dies die wissenschaftliche **Umfrage Globale Zusammenarbeit Schweiz 2023** zeigt.
- Die Schwächung der internationalen Zusammenarbeit der Schweiz reduziert ihren Beitrag zu globaler Stabilität und Sicherheit, sowie ihre Möglichkeiten diese mitzugestalten und ihr internationales Ansehen zu erhöhen. Als kleines und global stark vernetztes Land ist die Schweiz besonders auf Stabilität, Sicherheit und einen guten internationalen Ruf angewiesen.
- Die Schwächung der internationalen Zusammenarbeit der Schweiz trifft insbesondere die ärmsten Menschen dieser Welt und steht im Widerspruch zum verfassungsmässigen Ziel, «zur Linderung von Not und Armut in der Welt, zur Achtung der Menschenrechte und zur Förderung der Demokratie, zu einem friedlichen Zusammenleben der Völker sowie zur Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen beizutragen»

Aus diesen Gründen erachten wir die Auswirkungen der geplanten Sparmassnahmen als ungleich gravierender als die Folgen einer moderat erhöhten Schuldenquote.

## **Zum Erarbeitungsprozess:**

Die Stellungnahme der Mitglieder der Kommission für Forschungspartnerschaften mit Entwicklungsländern (KFPE) wurde durch die Mitglieder der Kommission verfasst. Sie sind ausgewiesene Expertinnen und Experten in verschiedenen Bereichen der internationalen Zusammenarbeit. Liste der Mitglieder der Kommission, siehe Anhang.

Redaktion: Dr. Fabian Käser, Leiter KFPE

**Mitglieder der Kommission (Stand 5.5.2025)**

- Prof. Dr. Isabel Günther, Direktorin NADEL, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETH Zürich)
- Prof. Dr. Thomas Breyer, Direktor Centre for Development and Environment, Universität Bern
- Prof. Dr. Christelle Dumas, Professorin Development Economics and Economic History, Universität Freiburg
- Prof. Dr. Laurent Goetschel, Direktor swisspeace
- Dr. Kristina Lanz, Alliance Sud
- Dr. Christoph Lüthi, Leiter SANDEC, Wasserforschungsinstitut des ETH-Bereichs
- Prof. Dr. Katharina Michaelowa, Dekanin der Philosophischen Fakultät, Uni Zürich
- Dr. Corinne A. Pernet, Abteilungsleiterin Internationale Bildungsentwicklung der PH Zürich
- Prof. Dr. Jürg Utzinger, Direktor Schweizerisches Tropen und Public Health Institut (SWISS TPH)
- Prof. Dr. Achim Wennmann, Direktor Strategic Partnerships, Geneva Graduate Institute of International and Development Studies (IHEID)